Bibliographisches

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **2 (1942)**

Heft 9

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Mouse-Filme von klassischer Musik begleiten lässt, so sollte das deutschen Filmkritikern nicht nur Anlass zu unverständlichem Kopfschütteln, sondern noch viel mehr zum Nachdenken geben.

Bibliographisches

Paul Emil Spahn: „Die Filmtheater in der Schweiz".
Dissertation 1942. 124 S. Calendaria Immensee.

Das Filmtheater steht zwar logisch und zeitlich nicht an erster Stelle, ihr gehen Produktion und Verleih voraus, aber das Kinogeschäft bildet ohne Zweifel die Grundlage der gesamten Filmwirtschaft.

Mit grosser Gewissenhaftigkeit und mit Fleiss ist Spahn in seiner Untersuchung den Teilfragen nachgegangen, deren richtige Beantwortung für das Verständnis der Realität „Filmtheater" überhaupt notwendige Voraussetzung ist. Ein erster, allgemeiner Teil handelt von der schweizerischen Filmwirtschaft und gibt einen kurzen, geschichtlichen Überblick über die Entwicklung des gewerblichen Filmvorführungswesens, während ein zweiter, besonderer Teil den Einzelfragen nachgeht ... Schliesslich folgen, als Anhang, 29 Tabellen, die dem Text erst den Wert und die nötige Beweiskraft geben.

Das Vorwort der kürzlich erschienenen Arbeit wurde bereits im Dezember 1938 geschrieben, und die letzten statistischen Zahlen sind von 1937, liegen also 5 Jahre zurück. Der Leser, den besonders die aktuelle Lage im Kinogewerbe und im besondern die Einwirkung des Krieges auf die Filmwirtschaft interessieren, kommt nicht ganz auf seine Rechnung, er wünschte neuere vergleichende Daten.

Aber die Lage in der schweizerischen Filmwirtschaft zeigt doch im Vergleich zu anderen Wirtschaftszweigen eine so überraschende Stabilität, dass die Probleme die gleichen geblieben und die Arbeit auch heute nicht veraltet ist, sondern ihren ganzen dokumentarischen Wert beibehält. Sie bietet nicht nur dem sog. Laien, sondern auch dem routinierten Filmfachmann ungemein viel des Anregenden und Interessanten.

Kurzbesprechungen Nr. 9

II. Für Alle:

***The Story of Alexander Graham Bell"** (Alexander Graham Bell). E. d. Biographie des Erfinders des Telephons. Zart und edel in der Gesinnung, flüssig und interessant in Handlung und Durchführung. Liebesszenen neigen zuweilen etwas zur Sentimentalität.

***„Andy Hardys private secretary"** (Andy Hardys Privatsekretärin). E. d. Fortsetzung der bekannten Familie Hardy-Serie: Andy Hardy macht mit Ach und Krach die Matur, weil er daneben noch zu viel anderes im Kopf hat. Frische Unterhaltung mit etwas Sentimentalität, aber nicht ohne erzieherische Qualitäten.

„Chump at Oxford" (Laurel und Hardy in Oxford). E. d. Die „Weltmeister der Dummheit" suchen Bildung. Simple Situationskomik, die jedoch die Lacher auf ihrer Seite hat.

„Mail Train" (Nachtexpress). E. d. Unterhaltsamer Spionage-Detektivfilm von sauberer Machart aus dem englischen Milieu.

„Ein Windstoss". D. Cf. Besprechung.